

Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden

Oberkirch

Schauenburg- Ganerbenburg mit mächtigen Wohntürmen

von Frank Buchali

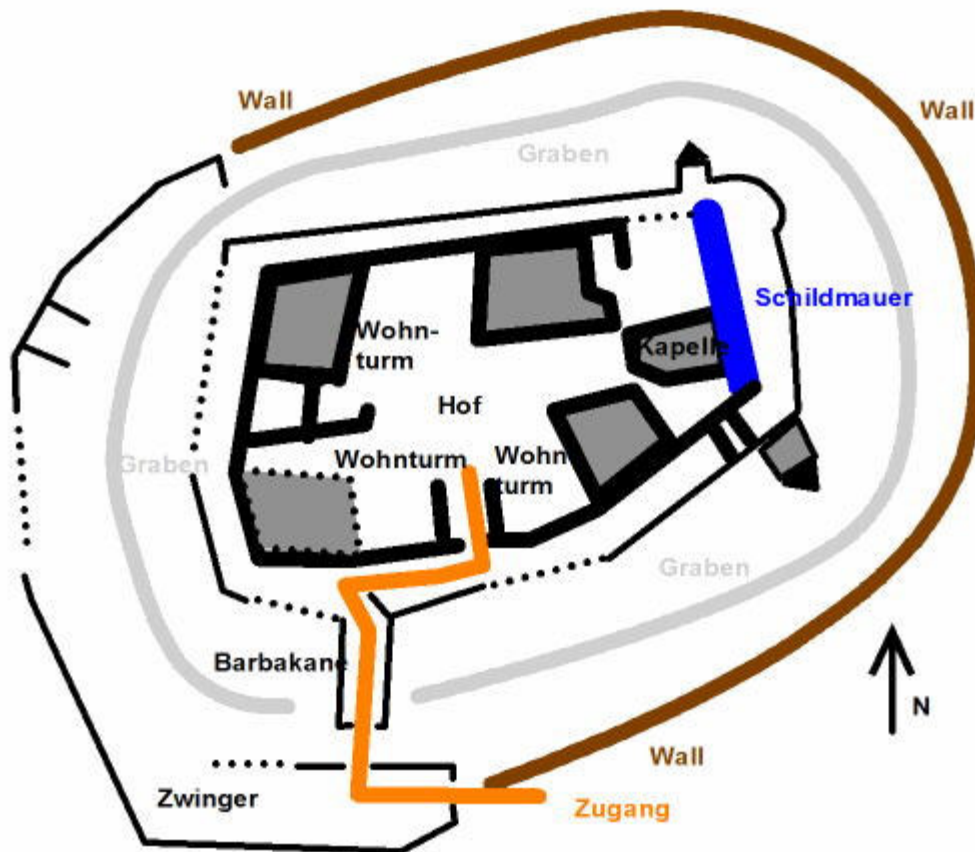
An der Öffnung des Renchtales zur westlich gelegenen oberrheinischen Tiefebene thront die Burgruine auf einem kegelförmigen Bergsporn des Schwarzwaldes über dem Ort Oberkirch.



Südlicher Wohnturm



Anlagenbeschreibung



Grobe Skizze des Verfassers¹

Die von Weinbergen umgebene Burg teilt ihren Namen mit einigen anderen Burgen Europas. Z.B. mit der Schauenburg bei Dossenheim nördlich von [Heidelberg](#)², welche ebenso wie die Oberkircher Anlage über der Rheinebene gebaut wurde und nach Westen- nach Frankreich- "schaut". Ebenso gibt es die hessische Schauenburg im Kreis Kassel, die Schauenburg im Kreis Sigmaringen und zwei gleichnamige Anlagen in der Schweiz. Verwechslungen bei der geschichtlichen Recherche sind dabei oft schon vorprogrammiert.

Die Schauenburg über Oberkirch wurde auf dem erhöht gelegenen Bergspornkegel strategisch ideal errichtet. Oval wird die Befestigung von einem Graben umgeben. Auf der westlichen Talseite befinden sich die Reste einer zwingerartigen Vorburg. Die innerhalb des Grabens erhöht liegende fast rechteckige Kernburg wird von einem schmalen Zwinger umgeben, welcher auf der Nord- und Südseite je einen turmartig aus der Mauer herausragenden Anbau hat. Auf der Ostseite- zum Schwarzwald hin wird diese gefährdete Seite von einer Schildmauer geschützt. (Vergleichbare Schildmauerburg siehe Burg [Reichenstein](#)³ oder [Freienstein](#)⁴).

Der Eingang befindet sich in der Mitte der Südmauer der Kernburg und führt durch eine Art Barbakane⁵ zur Kernburg. Diese Torbauten finden wir an vielen anderen Burgen z.B. bei Burg [Lichtenberg](#)⁶ in Württemberg oder bei Burg [Windeck](#)⁷ an der Bergstrasse. Aus der heute nicht betretbaren Kernburg ragen die Ruinen zweier mächtiger, mehrstöckiger Wohntürme auf der Süd- und Nordwestecke hervor. Hotz⁸ erwähnt die staufische Stockwerksgliederung und Fensteranordnungen, sowie das Bruchsteinmauerwerk und die Hausteinkanten der mächtigen Turmhäuser. Im Plan von Krahe⁹ ist die an die Schildmauer angebaute Burgkapelle sichtbar, ebenso die Grundmauern eines weiteren, dritten Wohnturmes an der Südwestecke, sowie weitere Bauten in der Kernburg. Ebhardt¹⁰ sieht die im Burghof an der Nordwand stehenden Mauerreste als 4. Wohnturm (Zeichnung Seite 337) und hat sich in seinem Werk sogar die Mühe gemacht eine zeichnerische Wiederherstellungsstudie der Burg zu machen, welche ein bisschen an die Ganerbenburg Eltz erinnert.



Südlicher Wohnturm von Norden



Geschichte

Die Anlage wurde im 11. Jahrhundert erstmals erwähnt¹¹. Erst im Besitz des Zähringer Geschlechts wechselte sie dann zu den Grafen von Calw und von Eberstein. 1192 werden als Besitzer Welf VI und seine Gemahlin Uta von Schauenburg genannt. In viele Auseinandersetzungen verstrickt kam das Ende der Burg erst 1689 durch die französischen Soldaten Ludwigs XIV. Am Fuße des Berges steht heute noch das erhaltene "Neue Schloss" der Herren von Schauenburg.

Ebhardt bezeichnet die Burg als typische "Ganerbenburg" in der mehrerer Besitzer- jeder in einem eigenen "festen Haus" bzw. Wohnturm- residierte. Also die ersten mittelalterlichen Wohngemeinschaft analog der heutigen Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen. Früher wie heute war es für das friedliche Zusammenleben wichtig eine Vereinbarung zu treffen. Was heute die Hausordnung ist, war früher der "Burgfrieden" in dem u.a. festgelegt wurde, dass die einzelnen Wohntürme gleichwertig waren so dass keiner der Bewohner einen Vorteil durch Größe und Wehrhaftigkeit hatte.



Westlicher Wohnturm

Infos (Ohne Gewähr):

Anfahrt über die A5 Basel-Karlsruhe, Ausfahrt Appenweiler auf die B 28 Straßburg-Freudenstadt . Dort nach Osten Richtung Oberkirch fahren. Im Ort ist die Ruine ausgeschildert, Parken unterhalb der Anlage möglich. Wanderweg vorbei am „Neuen Schloss“ zur Schauenburg folgen.

Die Ruine ist (bis auf die Kernburg) jederzeit frei zugänglich.

¹ Nach Ebhardt, Bodo: Der Wehrbau Europas im Mittelalter; Band 1 ; Reprint Würzburg 1998

² Schloss Heidelberg siehe: www.burgen-web.de/site76april_d.htm

³ Burgruine Reichenstein siehe: www.burgen-web.de/reichenstein.htm

⁴ Burgruine Freienstein siehe: www.burgen-web.de/freienstein.htm

⁵ Piper, Otto: Burgenkunde; Reprint Würzburg 1994. Barbakane: Hofartiges, von einem Wehrgang umzogenes Außenwerk zum Schutze eines Tores

⁶ Burg Lichtenberg siehe: www.burgen-web.de/site47_d.htm

⁷ Burg Windeck siehe: www.burgen-web.de/windeck.htm

⁸ Hotz, Walter: Kleine Kunstgeschichte der deutschen Burg; Darmstadt 1991

⁹ Krahe, Friedrich Wilhelm: Burgen des deutschen Mittelalters, Grundrisslexikon; Würzburg 1994

¹⁰ Ebhardt, Bodo: Der Wehrbau Europas im Mittelalter; Band 1 ; Reprint Würzburg 1998

¹¹ Niester, Heinrich: Burgen und Schlösser in Baden; Frankfurt 1961.